

Längst ist Qi Gong nicht nur für Chinesen und Insider ein Begriff. Volkshochschulen bieten es an, Familienbildungsstätten haben es im Programm und sogar in Fitnesscentern wird der Qi-Fluß sanft bewegt. Jedoch ist Qi Gong nicht gleich Qi Gong. Obwohl stets von der Balance zwischen Körper, Geist und Seele die Rede ist, kommt eine konkrete Arbeit mit der Seele im Qi Gong eher weniger vor. Anders beim Tian Gong - einer ganz besonderen Qi Gong-Schule, die inzwischen weltweit Millionen TeilnehmerInnen hat. Sie bezieht die Heilung der Seele neben der Heilung des Körpers ganz konkret und gezielt in ihrer Energiearbeit und in den Übungen mit ein. Wer Tian Gong praktiziert, weiß, daß die Inhalte und die Auswirkungen der Übungen weit über das hinausgehen, was landläufig unter Qi Gong verstanden wird.

Alt, sehr alt sind die Wurzeln der Weisheit, woraus die chinesische Qi Gong-Kultur geboren ist. Der Blick muß weit nach hinten in die Vergangenheit gehen, um die Ursprünge zu finden - jahrtausendealt sind die Schriften und Überlieferungen der Gelehrten über die Heilung der Seele, die Heilung des Körpers und mögliches spirituelles Wachstum.

Dieses alte Wissen ist heute sehr aktuell und darauf baute der Gründer der Tian Gong-Schule, Großmeister Letian Shi Fu, das Übungssystem auf. Hinzu kommt, daß der Großmeister sein Wissen nicht allein durch eigenes Praktizieren und Studieren der alten Schriften der buddhistischen und taoistischen Hochkulturen erhielt. Mit der Entwicklung seiner übersinnlichen Fähigkeiten wurde er Empfänger und Vermittler kosmischer Botschaften. Die Botschaften kommen von ausgestiegenen Hochmeistern aus einer göttlichen Dimension. Großmeister Letian empfängt die Mitteilungen meistens auf zwei Wegen: Zum einen gibt es den kosmischen Dialog - wobei der Großmeister Fragen stellt und Antworten erhält. Manchmal kommen die Antworten in Bildern, manchmal in chinesischen Schriftzeichen. Zum anderen sind es Botschaften, die ihm übermittelt werden.

Diese Mitteilungen beinhalten unter anderem genaue Hinweise für die Arbeit von Tian Gong und die Unterweisung der SchülerInnen. Somit ist Tian Gong - übersetzt heißt das Himmlische Übung - sowohl verwurzelt in der alten Tradition als auch verbunden mit dem Kosmos und dessen Botschaften für die neue Zeit.

Ende der 90er Jahre kam Tian Gong nach Deutschland. Großmeister Letian Shi Fu hatte zwei Meisterinnen, Tianying und Tianping ausgebildet, die auf ihrem Übungsweg sehr schnell übersinnliche Kräfte und hohe spirituelle und heilerische Fähigkeiten entwickelten. Der Weg der beiden Schwestern führte von China aus in den Westen, wo 1999 das Tian Gong-Institut in Berlin eröffnet wurde.

Mit diesem Schritt wuchs das Interesse der Menschen in Teilen Europas an diesem herausragenden Qi Gong-Weg und auch an den Hintergründen. Die Praktizierenden wissen, daß die Seele in der Qi Gong-Tradition viel komplexer wahrgenommen wird als im Westen. Demnach besteht die Seele aus mehreren Teilen, die ihren Sitz sowohl im Herz, als auch in Leber und Lunge haben.

Der erste Teil heißt LING und hat seinen Sitz im Herzen. Unser Herz zu öffnen für Mitgefühl und Dankbarkeit heißt, den LING zu öffnen. Die chinesische Tradition vergleicht die Seele gern mit einem Baum. Demnach ist der LING die Wurzel des Seelenbaumes. Ist die Wurzel stark, kann der Baum gut wachsen.

Der zweite Teil wird HUN genannt und ist in der Leber zu Hause. HUN ist der Seelenteil, der dem abendländischen Verständnis von Seele entspricht. In der westlichen Psychologie wird die Seele als dreiteilig beschrieben: Das Unbewußte, das Bewußte und das Überbewußte - oder Höheres Selbst, wie es in esoterischen Tradition genannt wird. In der chinesischen Vorstellung besteht HUN ebenfalls aus drei Teilen: YUAN SHEN, YIN SHEN und YANG SHEN. YUAN SHEN wird als der älteste und größte Teil der Seele betrachtet. Sie ist die Urseele, die aus dem Göttlichen kommt, unser göttlicher Funke, unsere Seelensessenz. Sie entspricht dem Höheren Selbst. YUAN SHEN wird wiedergeboren und besitzt aufgrund vergangener Existenzen mehrere Hüllen. In jedem Leben, in dem YUAN SHEN verkörpert war, entsteht eine Hülle. In diesen Seelenhüllen ist das jahrtausendealte Karma - sowohl das positive als auch das negative - eines Menschen gespeichert. Diese Informationen sind der Grund für Krankheiten und seelische Schwierigkeiten. Im Tian Gong wird daran gearbeitet, diese Seelenhüllen vollständig zu reinigen.

YIN SHEN dient als eine Art "Datenbank", in der alles aufgezeichnet wird, jeder Gedanke, jedes Wort, jede Tat. YIN SHEN entspricht dem Unbewußten. Nach dem vollendeten Leben gibt der YIN SHEN die Daten ans Universum weiter, was sich auf die Hüllen des YUAN SHEN auswirkt. YIN SHEN ist eine Art "karmischer Buchhalter". Keine Erfahrung geht verloren.

Der dritte HUN-Seelenteil ist der YANG SHEN. Er ist der Seelenteil, der die Verbindung unserer Seele mit unserem Körper aufrechterhält. YANG SHEN ist nur in diesem Leben bei uns und wird nicht wiedergeboren. YANG SHEN sieht in jedem Leben aus wie wir selbst. Dieser Seelenteil ist es, der bei schockartigen Erlebnissen unseren Körper verlassen kann.

Dann gibt es die sechs oder sieben Seelenteile namens PO, die ihren Sitz in der Lunge haben. Sie werden

ebenfalls nicht wiedergeboren. Menschen, die körperlich sehr schwach sind, haben nur sechs PO-Teile. PO wird als eine Art Körperseele betrachtet. Sie versorgen den Körper mit Energie.

Die Tian Gong- MeisterInnen gehen davon aus, daß unsere Seelen - vor allem in diesen Zeiten - unter großen Belastungen leiden. Im Laufe der langen Reihe von Inkarnationen erlitten alle Seelen Verletzungen, Verunreinigungen, Deformierungen sowohl durch individuelles als auch durch kollektives Karma. Es gebe keine Seele, die fehlerlos und rein bleiben konnte, sagt Großmeister Letian Shi Fu. Durch die Übungen und Methoden ist es dem Großmeister und den Meisterinnen zum einen möglich, die Störungen zu erkennen und zu regulieren. Zum anderen geben sie Übungen weiter, die die Teilnehmer eigenverantwortlich für ihre Seelenheilung praktizieren können.

Zur Grundlage der Seelenheilung gehört bei Tian Gong das tägliche Reinigen der Seele. So wie das Zähneputzen ist dies eine Arbeit, die jeder Mensch selbst tun kann. Die Seele wird mittels der "Kreuzübung" und einer Seelensprache, der sogenannten "Himmlischen Sprache" gereinigt. Die Himmlische Sprache ist für jeden sehr leicht zu erlernen. Beim Sprechen dieser Sprache bekommen Körper und Seele heilende kosmische Energie. Mit der Himmlischen Sprache kann die Seele befreit werden, indem die Übenden um Verzeihung bitten und Verzeihung gewähren, alles ausdrücken, was ausgedrückt werden muß. Es ist wie eine Art des ganz persönlichen Gebets. Spirituell weit entwickelte Menschen sind in der Lage, die Himmelssprache zu verstehen und zu übersetzen.

Die Himmlische Sprache ist in der Tian Gong-Schule das "Werkzeug", das den Kontakt zur eigenen Seele, zur Natur und zum Göttlichen, zum Universum verstärkt. Da das Sprechen dieser Seelensprache auf einem sehr hohen Energieniveau stattfindet, beschleunigt und unterstützt es auch das spirituelle Wachstum und die Entwicklung der Menschen.

Jedoch gibt es seelische Beschwerden, die nicht ausschließlich durch die Himmlische Sprache reguliert werden können.

Die einen haben ihre Ursache in der eigenen Seele. Sie kann tief verwundet sein durch traumatische Erfahrungen. Die Seele kann deformiert sein oder es kann der Seelenanteil YANG SHEN fehlen. Symptome wie beispielsweise innere Unruhe, Leistungsschwäche, Depressionen, Minderwertigkeitsgefühle, Schlafstörungen, Schwierigkeiten, eine Sache zu Ende zu bringen deuten auf diese Art der Verletzungen hin.

Dann gibt es noch Störungen von außen, wo die Ursache nicht in der eigenen Seele begründet liegt. Die Meisterinnen haben festgestellt, daß es sich hierbei um negative Informationen von außen handelt. Häufig entstehen Belastungen durch die Seelen verstorbener Menschen, Tiere und Pflanzen. Diese, im Tian Gong sogenannten "Fremdseelen", haben nach ihrem Ableben kein neues Zuhause finden können und bleiben in der Nähe von lebenden Menschen. Typische Symptome für diese Art von Belastung sind das Gefühl, fremdgesteuert zu sein, starken Energiemangel zu empfinden, ständig kalte Hände und kalte Füße zu haben, auch Depressionen und verschiedene andere Beeinträchtigungen geistiger und körperlicher Funktionen.

Seit 2003 wird die Heilung solcher seelischen Beschwerden von den Meisterinnen Tianping und Tianying in speziellen Gruppenseminaren durchgeführt. Im Kurs "Regulierung vom Fremdinformationen" werden die Belastungen durch heimatlose Fremdseelen für die Teilnehmer gelöst. Die Meisterinnen haben die Fähigkeiten mit der Hilfe der kosmischen Hochmeister die heimatlosen Seelen dorthin zu bringen, wo sie hingehören. Dies geschieht stets auf einer Basis der Liebe und des Mitgefühls. Dadurch gelingt es den MeisterInnen, einen Heilungsprozess bei diesen heimatlosen Seelen anzustoßen. Die Teilnehmer fühlen sich nach einer solchen Zeremonie erleichtert, kraftvoller, klarer - sowohl körperliche als auch seelische Symptome können sich auflösen.

Im Kurs "Heilung für die Seele" werden verlorene Seelenanteile zurückgeholt, die Meisterinnen führen spezielle Beziehungsregulierungen durch und es gibt die Möglichkeit für eine "Seelenreise". Bei dieser Reise können die TeilnehmerInnen Einblicke und Einsichten in die Ursache von Problemen und Blockaden erhalten. Gleichzeitig kann Heilung geschehen.

Vor und in jedem Seminar übertragen die Meisterinnen Energie. Bei diesen Übertragungen stellen sie sich als Kanal für kraftvolle kosmische Energien zur Verfügung, die sie an die TeilnehmerInnen weitergeben. Es gibt unterschiedliche Energieübertragungen, sei es für die Stärkung der Organe, zur Regulierung von Beziehungen, zur Stärkung der Selbstheilungskräfte etc.

Diese Kurse basieren auf der uralten chinesischen Lehre von Yin und Yang. Demnach gehört die Seele zum Yin, zum "Unsichtbaren" - wie auch unsere Gedanken, unsere Emotionen, der Geist, das Qi und auch die Fremdseelen. Yang ist die sichtbare, physische Welt. Beides gehört untrennbar zusammen und beides braucht Heilung und Aufmerksamkeit.

Die Yin-Welt, die normalerweise für unsere irdischen Augen nicht sichtbar ist, kann sich bei jedoch fortgeschrittenen Qi Gong-Praktizierenden durch das Entwickeln besonderer Fähigkeiten, zum Beispiel

Hellsichtigkeit, erschließen. Ebenfalls ist es möglich, auf irdische Nahrung zu verzichten. Dieser Zustand nennt sich Bi Gu und heißt sinngemäß übersetzt, Energienahrung. Der Großmeister und die Meisterinnen leben seit Jahren im "Bi Gu-Zustand" und kommen mit sehr wenig oder gar keiner Nahrung aus. Im Laufe der Zeit hat sich diese Fähigkeit auch immer mehr auf TeilnehmerInnen übertragen. Inzwischen sind es viele, die zeitweilig oder länger den Segen des Bi Gu-Zustandes erfahren konnten. Von Energienahrung zu leben bedeutet eine große Reinigung

für alle Ebenen unseres Daseins mit einem großen Heilungspotential.

Damit die Erfahrungen aus den Kursen und von den Energieübertragungen sich stabilieren können, empfehlen die MeisterInnen, täglich zu praktizieren. Eine wichtige Hauptübung im Tian Gong ist die "Bronzeglockenübung". Sie ist 1400 Jahre alt und ganz anders, als man es von den Übungsabfolgen im Tai Chi und Qi Gong kennt. Sie ist eine einfache meditative Übung, die im Stehen ausgeführt wird. Kranke oder schwache Menschen können sie im Sitzen oder gar im Liegen üben, bis so viel Kraft aufgebaut ist, daß die Position stehend eingenommen werden kann.

All diesen herausragenden Möglichkeiten, den Körper und die Seele zu reinigen, zu stärken und zu heilen und auch das spirituelle Wachstum voranzubringen, liegt ein Begriff der chinesischen Qi Gong-Kultur zugrunde: Xiu Lian. Xiu steht für die Seele, Lian für die Körperübung. Unter Xiu Lian verstehen die Meister eine Haltung, die das eigene kleine Ich nicht mehr so wichtig nimmt, sondern Mitgefühl, Toleranz und Hilfsbereitschaft für alle Menschen und Lebewesen auf dieser Erde und die Erde selbst zu entwickeln. Es gehe im Xiu Lian darum, sein spirituelles Potential zu entfalten, seine Lebensaufgabe zu erfüllen und immer mehr im Einklang mit dem Kosmos zu leben, sagen die Meister.

Großmeister Letian Shi Fu und die Meisterinnen Tianying und Tianping haben ihr Leben drei großen erklärten Zielen gewidmet: "Alle Menschen, die den dringenden Wunsch hegen, die Erde zu retten, sollen zusammenkommen, um die Aufgabe, die uns das Universum gestellt hat, zu erfüllen: Die Heilung der Erde, die Heilung aller Lebewesen und die Heilung jedes Einzelnen." Die Basis, das Erreichen dieser großen Ziele in Angriff zu nehmen, ist simpel: Tägliches Üben.